

Älter werden in Bellach

Evaluation Altersfreundliche Gemeinde 2023/2024

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
1.1. Fragebogen und Umfragedurchführung	3
1.1. Rücklaufquote.....	4
1.2. Zusammenfassung der Resultate	4
1.3. Wichtigste Empfehlungen	5
2. Grunddaten zu den Befragten	6
2.1. Demografie der Gemeinde	6
2.2. Altersverteilung	6
2.3. Geschlechterverteilung.....	7
2.4. Wohnsituation.....	7
3. Auswertung der Umfrage	8
3.1. Öffentlicher Raum	9
3.2. Öffentlicher Verkehr	11
3.3. Wohnen	13
3.4. Integration und Mitwirkung	16
3.5. Information und Kommunikation	19
3.6. Dienstleistungen	22

1. Einleitung

1.1. Fragebogen und Umfragedurchführung

Im Rahmen der Umfrage «Wie altersfreundlich ist meine Gemeinde?» wurden die Einwohnenden ab 65 Jahren gefragt, wie altersfreundlich sie Bellach erleben. Die Umfrage wurde von Pro Senectute Kanton Solothurn ausgewertet und umfasst folgende Themenbereiche:

1. Öffentlicher Raum
2. Öffentlicher Verkehr
3. Wohnen
4. Integration und Mitwirkung
5. Information und Kommunikation
6. Dienstleistungen

Zu jedem Themenbereich können die Teilnehmenden neben den geschlossenen Fragen ihre persönlichen Hinweise anmerken. Am Ende des Fragebogens kann über das Textfeld «An meiner Gemeinde schätze ich besonders» eine zusätzliche qualitative Rückmeldung abgegeben werden. Die Antworten auf die offenen Fragen werden der zuständigen Behörde als Anhang zugestellt. Wenn die Gemeinde den Anhang publizieren möchte, ist zu kontrollieren, dass dadurch keine Rückschlüsse auf einzelne Personen möglich sind. Zentrale Anliegen und Erwähnungen werden in der Auswertung in zusammengefasster Form aufgenommen.

Als Grundlage der Auswertungen dient der Fragebogen «Wie altersfreundlich ist meine Gemeinde/Stadt? Kriterien und Fragebogen zur Selbstbeurteilung für Politikerinnen und Politiker, Behörden, Verwaltung, Dienstleistende und Bevölkerung», herausgegeben von der Schweizerischen Gesellschaft für Gerontologie. Die Bemessung der Altersfreundlichkeit basiert auf der Grundlage des «WHO Age-friendly Cities framework», entwickelt im «Global Age-friendly Cities Guide»¹.

Die Themengebiete der Umfrage entsprechen den sechs Handlungsfeldern der «Altersstrategie für die Solothurner Einwohnergemeinden»² vom 21.12.2022. Das Alter ist neu als kommunales Leistungsfeld definiert und damit den Gemeinden übertragen.

Die Altersstrategie der Solothurner Einwohnergemeinden basiert auf den Grundsätzen und Vorgaben des kantonalen Sozialgesetzes und konkretisiert deren Umsetzung. Das Sozialgesetz regelt unter anderem die Unterstützung von älteren Menschen durch Kanton und Einwohnergemeinden. In den Artikeln § 116 bis 118 sind Aufgaben und Kompetenzen des Kantons und der Einwohnergemeinden in Bezug auf das Alter zu finden.

¹ <https://extranet.who.int/agefriendlyworld/age-friendly-cities-framework/> (aufgerufen am 15.12.2023)

² https://www.vseg.ch/fileadmin/Inhalte/VSEG/VSEG_Wissenswertes/Soziales/221221_Altersstrategie_Solothurner_Einwohnergemeinden_def.pdf (aufgerufen am 15.12.2023)

1.1. Rücklaufquote

Die Rücklaufquoten der bisherigen Umfragen zur Altersfreundlichkeit von Gemeinden im Kanton Solothurn lagen zwischen 10 und 28%. Eine hohe Beteiligung erhöht die Aussagekraft der Resultate und die daraus ableitbaren Schlüsse.

Bellach hat eine Rücklaufquote von 27.43%.

Anzahl versendete Fragebogen	1'298
Anzahl ausgefüllte Fragebogen	356
Rücklaufquote	27.43%

Analog per Retourcouvert	307
Online via Link oder QR-Code	49

1.2. Zusammenfassung der Resultate

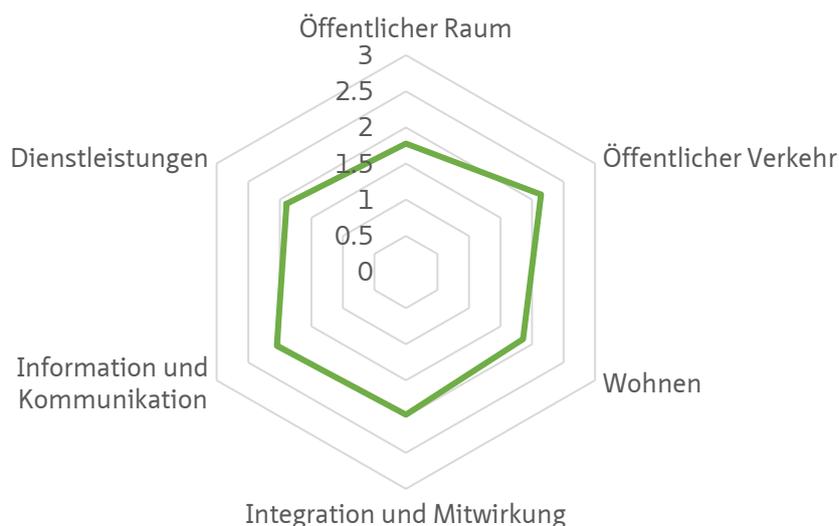


Abbildung 1;
Übericht

Die Allermeisten Umfrageteilnehmenden möchten weiterhin in Bellach wohnen. Es sind verschiedene Wohnangebote vorhanden. Weniger bekannt sind Beratungsangebote zum Wohnen im Alter. Ein wichtiges Thema in diesem Bereich ist die Sensibilisierung zum altersgerechten Wohnraum.

Der Bereich «Öffentlicher Verkehr» schneidet in der Übersicht am besten ab und Bellach ist in dem Bereich gut ausgestattet. Verbesserungspotential besteht in der Ausstattung der Haltestellen mit Sitzgelegenheit und Wetterschutz.

Auch im Bereich «Öffentlicher Raum» sind Sitzbänke ein wichtiges Thema. Ausserdem werden Fragen zum Vorhandensein von öffentlichen Toiletten sowie zur Kennzeichnung von heiklen Stellen negativ bewertet. Die Beleuchtung von Wegen und Plätzen, der Zustand der Trottoirs und die Passierbarkeit von Rändern werden gut bewertet.

Zu «Integration und Mitwirkung» bestehen verschiedene Veranstaltung und Gruppen. Zu klären ist die politische Zuständigkeit für den Bereich Alter. Die möglichen Engagements sowie beanspruchbare Unterstützung durch die Gruppe «Freiwillig für Bellach» könnten dabei noch besser kommuniziert werden.

So zeigt sich auch in den Bereichen «Information und Kommunikation» und «Dienstleistungen», dass eine Übersicht über die bereits vorhandenen Aktivitäten und Angebote hilfreich sein könnte.

Am Ende der Umfrage haben 99 Umfrageteilnehmende eine Aussage dazu gemacht, was sie an Bellach besonders schätzen. 37 Personen erwähnen, dass sie in Bellach die Nähe zur Natur (Jura, Wald, Aare) sowie zur Stadt schätzen. Eine Person fasst dies treffend mit «zentrale Abgelegenheit» zusammen. Besonders oft werden mit 31 Erwähnungen die guten ÖV-Verbindungen angesprochen. Die Gemeindeverwaltung und die politische Führung werden in den Rückmeldungen 15-mal positiv hervorgehoben. Dabei wird unter anderem das freundliche, hilfsbereite und kompetente Personal gelobt. Ausserdem wird erwähnt, dass Einkaufsläden, Post, Bank etc. gut zu Fuss oder mit dem Bus erreichbar sind.

1.3. Wichtigste Empfehlungen

- Zusätzliche Sitzgelegenheiten errichten im öffentlichen Raum (an Orten mit Treffpunktcharakter, an Haltestellen und Spazierwegen)
- Informationen zu Beratungsangeboten, Engagements, Unterstützungsmöglichkeiten, Kontaktpersonen und Veranstaltungen online und analog publizieren und einfach auffindbar machen. Adressbroschüre «Älter werden in Bellach» erstellen in Zusammenarbeit mit Pro Senectute, um einen Überblick über die verschiedenen Angebote zu schaffen. Allenfalls die vorhandene Agenda beliebt machen, um eine Übersicht über die Aktivitäten in Bellach zu schaffen.
- Politische Zuständigkeit für das Alter festlegen
- Leistungsvereinbarung mit Pro Senectute abschliessen zur Sozialberatung

Abbildung 1 «Übersicht»

Je näher die grüne Linie am äusseren Rand des Netzdiagramms liegt, desto zufriedener sind die Befragten mit der Situation in der jeweiligen Fragekategorie. Die Grafik gibt eine Übersicht zur Altersfreundlichkeit, aufgeteilt in die sechs Themengebiete der Umfrage. Die Werte ergeben sich aus den durchschnittlichen Bewertungen im jeweiligen Themenfeld.

Der Bestwert pro Kategorie ist 3 (äusserster Rand) und der tiefst mögliche Wert 0 (Zentrum). Der jeweilige Wert ergibt sich aus dem gewichteten arithmetischen Mittel. Ein Wert von 2 kommt beispielsweise zustande, wenn alle die Frage mit „stimme eher zu“ beantworten und 0, wenn alle Teilnehmenden „stimme gar nicht zu“ ankreuzen. Wenn alle vier Antwortmöglichkeiten gleich oft ausgewählt werden, ergibt dies den Wert 1.5. Der Wert der Kategorie ergibt sich sodann aus dem Durchschnittswert der Fragen mit Wertung aus der Fragekategorie.

2. Grunddaten zu den Befragten

2.1. Demografie der Gemeinde

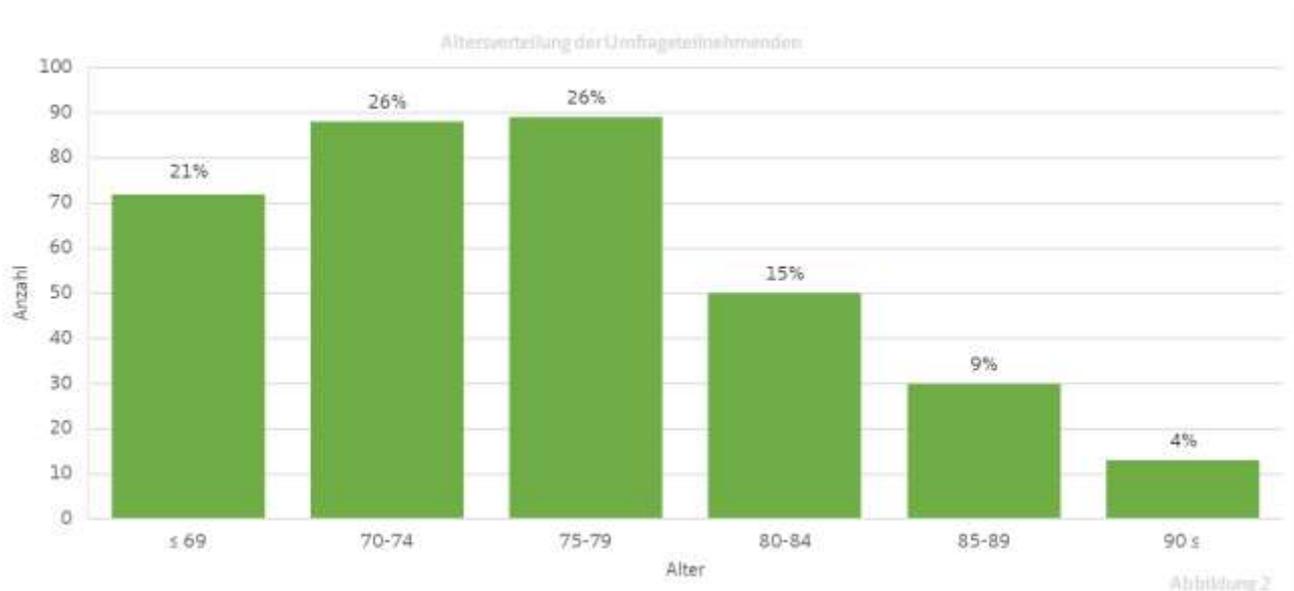
Von den 5'492 BewohnerInnen³ von Bellach sind 23.64% 65 Jahre alt oder älter. Der durchschnittliche Anteil an Personen, die 65 Jahre und älter sind, liegt im Kanton Solothurn bei 20.51%⁴ und schweizweit bei 19.19%⁵. Bellach liegt somit über dem schweizerischen sowie kantonalen Durchschnitt.

Das Bundesamt für Statistik ging in einer Einschätzung von 2020 davon aus, dass dieser Anteil im schweizerischen Durchschnitt bis 2045 auf 26% steigt.⁶ Weitere Daten zur demografischen Entwicklung sind der Altersstrategie für die Solothurner Einwohnergemeinden und der darin zitierten Auswertung zu entnehmen.

2.2. Altersverteilung

Die unter 80-Jährigen machen fast $\frac{3}{4}$ der Umfrageteilnehmenden aus. Die Beteiligung der 65-69-Jährigen ist dabei 5% tiefer als die der 70-74- und 75-79-Jährigen. Bei den über 80-, 85- und 90-Jährigen nimmt die Beteiligung stetig ab.

Die niedrigere Repräsentierung der über 80-Jährigen ist bei Fragen zu beachten, welche diese Altersgruppen häufiger betreffen, beispielsweise Belange der Hindernisfreiheit.



³ Vgl. <https://so.ch/verwaltung/finanzdepartement/amt-fuer-finanzen/statistikportal/bevoelkerung/bevoelkerungszahlen/>, Stand 31.12.2022 (aufgerufen 15.12.2023).

⁴ Berechnet aus den obigen Bevölkerungszahlen per 31.12.2022 des Kanton Solothurn.

⁵ Berechnet aus den Bevölkerungszahlen per 31.12.2022 des BFS: <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bevoelkerung/stand-entwicklung.assetdetail.26585459.html>, (aufgerufen 15.12.2023).

⁶ Vgl. <https://dam-api.bfs.admin.ch/hub/api/dam/assets/13695287/master> S. 3 (aufgerufen am 25.12.2023)

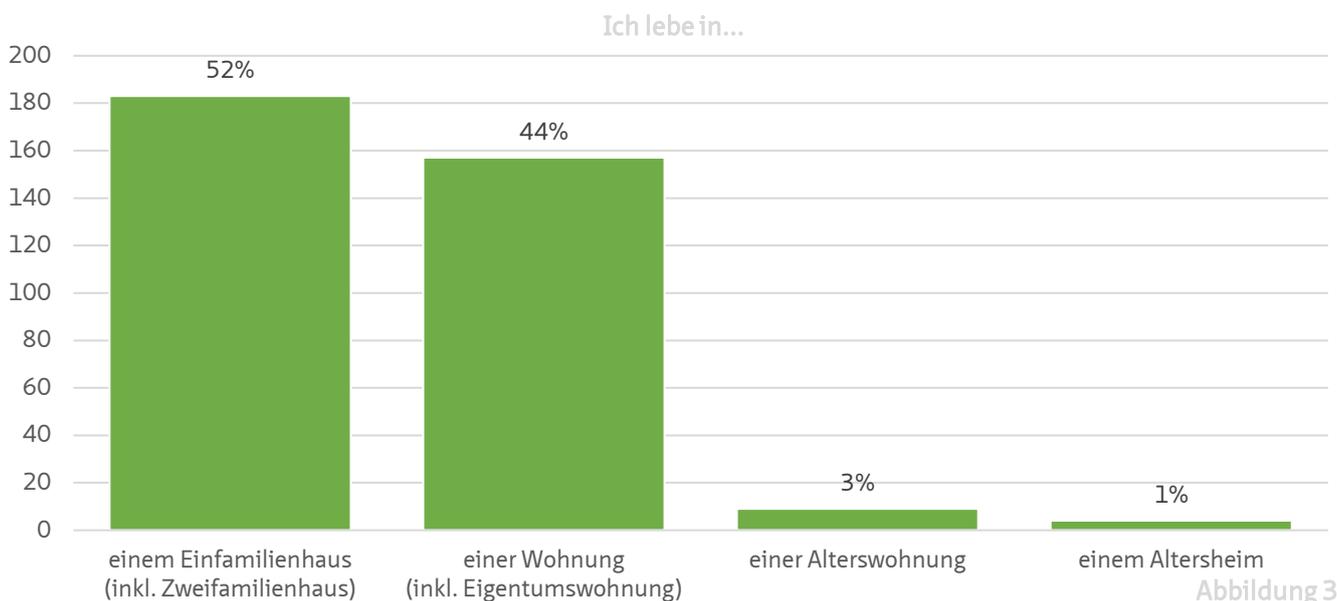
2.3. Geschlechterverteilung

Die Geschlechter sich ungefähr ausgeglichen vertreten.

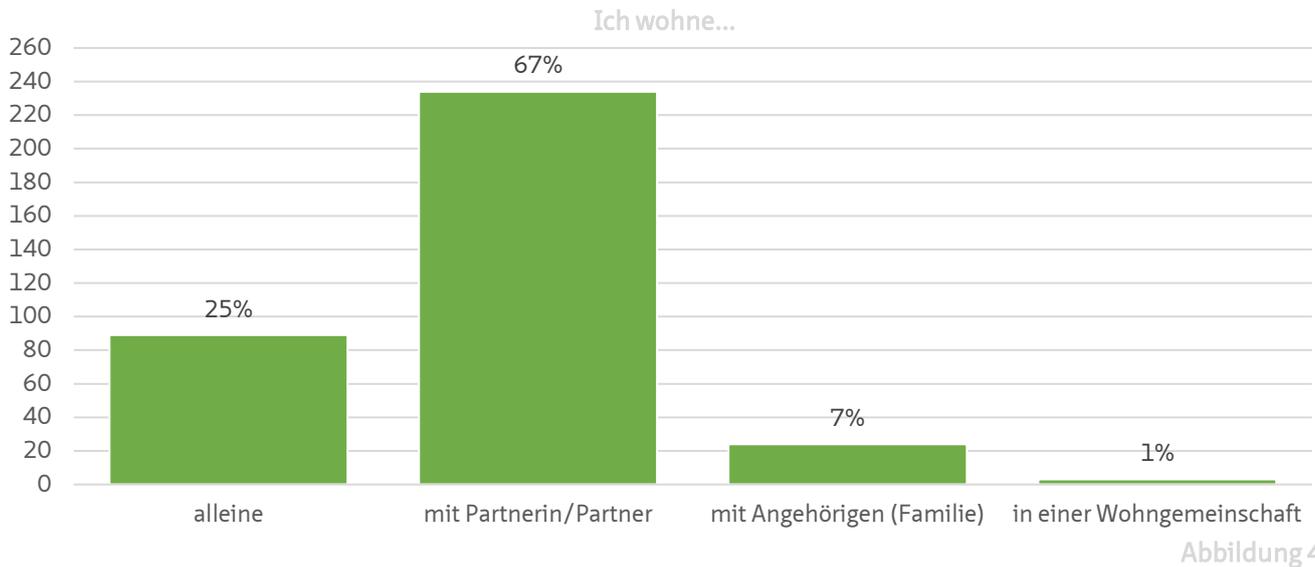
2.4. Wohnsituation

52% der Befragten wohnen in einem Ein- oder Zweifamilienhaus. Drei Personen haben über das Feld «Andere Antwort» «Zweifamilienhaus» angegeben, was zu «Einfamilienhaus» hinzugefügt wurde. 47% leben in einer Wohnung oder Alterswohnung und vier Umfrageteilnehmende wohnen in einem Altersheim. Die drei Antworten «Terrassenhaus» über «andere Antworten» wurden mit Eigentumswohnung zu «Wohnung» dazugezählt. Eine weitere andere Antwort («Mehrfamilienhaus») wurde nicht berücksichtigt, weil sie in viele Richtungen interpretiert werden kann.

In Bellach wohnt damit, im Vergleich mit anderen Gemeinden, ein kleinerer Teil der Personen über 65 Jahren in Einfamilienhäusern. Trotzdem ist diesem Thema besondere Beachtung zu schenken. Dies betrifft übergeordnet die Raumplanung, wenn viel Wohnraum von wenig Personen bewohnt wird. Auf individueller Ebene stellt sich das Problem, dass der Wohnraum im hohen Alter schwerer zu unterhalten und begehen wird. Auf dies wird in 3.3. näher eingegangen.



In Bellach wohnen 67% der Befragten in einer Partnerschaft und 25% allein. Mit Angehörigen wohnen 24 (7%), in einer Wohngemeinschaft 3 Personen (1%).



3. Auswertung der Umfrage

Diagramme und einleitende Grundsätze zu den Abschnitten 3.1.-3.6.

Die Balken in grün, hellgrün, hellorange und orange bilden ab, wie oft welche Antwortmöglichkeiten zu den jeweiligen Fragen gewählt wurde. In den Balken ist dies in Zahlen angegeben: Die obere Zahl zeigt die absolute Anzahl der Antworten und die untere den Prozentsatz. Da die Prozentzahlen auf ganze Stellen gerundet sind, kann es vorkommen, dass sie summiert mehr oder weniger als 100% ergeben.

Als hundert Prozent zählt dabei die Summe der Antworten «trifft vollständig zu», «trifft weitgehend zu», «trifft eher nicht zu» und «trifft gar nicht zu», ohne «keine Antwort». Online sowie beim gedruckten Fragebogen ist es vorgesehen, dass Fragen leer gelassen werden können. Im grauen Feld ist jeweils abzulesen, wie oft die Frage leer gelassen wurde oder bei der Online-Version «keine Antwort» angegeben wurde. Die Grösse dieses Balkens ist nicht proportional zur Anzahl der Antworten und hat eine fixe Grösse.

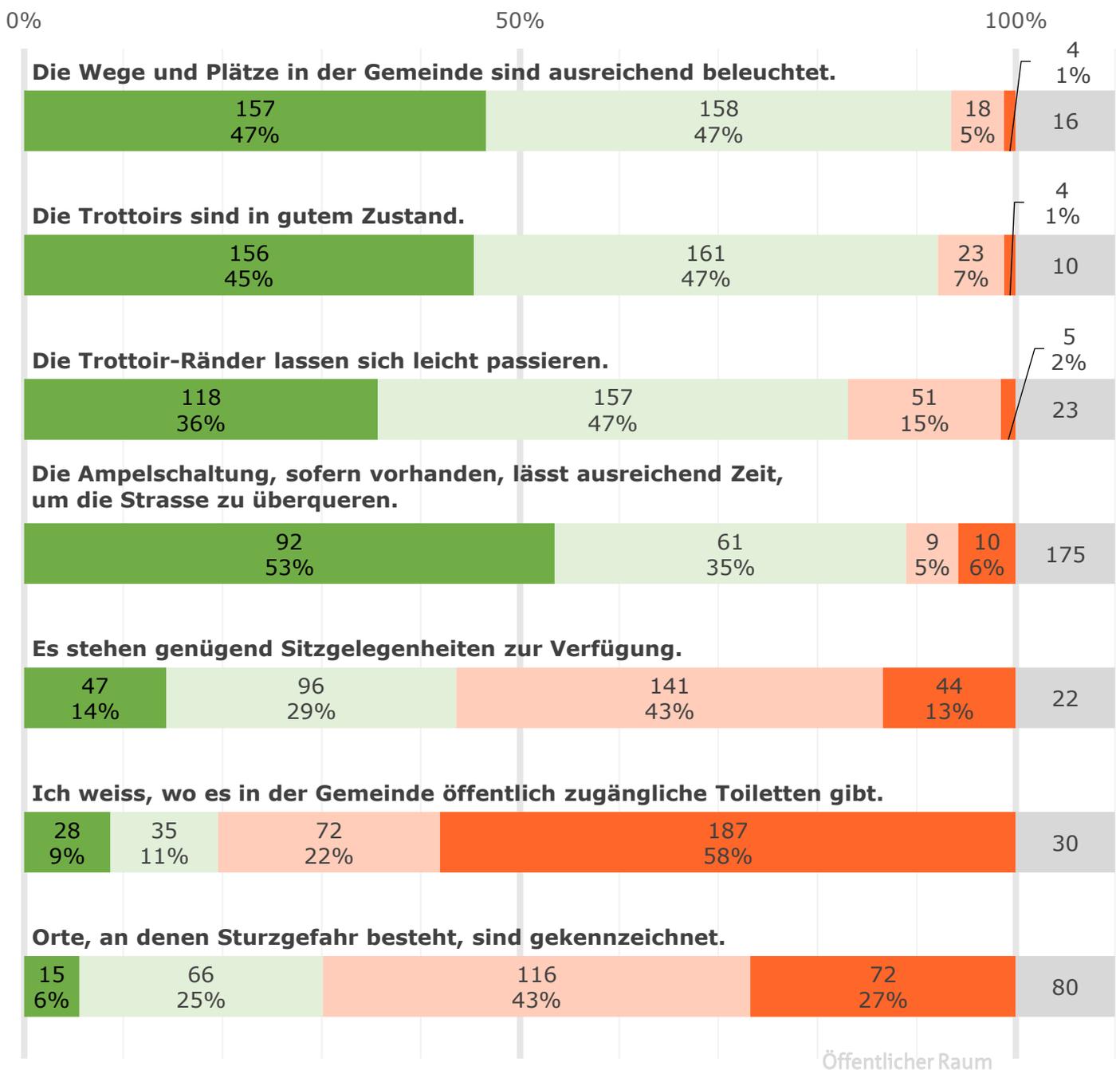
Zu jeder Fragekategorie gab es die Möglichkeit, eigene Hinweise zu notieren. Diese sind in die Auswertung eingeflossen und sind als Anhang verfügbar.

Die einleitenden Grundsätze zu Beginn der Kapitel «Öffentlicher Raum», «Öffentlicher Verkehr», «Integration und Mitwirkung», «Information und Kommunikation» und «Dienstleistungen» sind angelehnt an Ergebnisse von *Age Report III. Wohnen im höheren Lebensalter: Grundlagen und Trends*. François Höpflinger und Joris van Wezemaal. Zürich: Seismo, 2014.

3.1. Öffentlicher Raum

Die Gestaltung der Umgebung von Gebäuden, die von der Öffentlichkeit genutzt werden, hat einen massgeblichen Einfluss auf die Mobilität und Selbstständigkeit von Menschen im Alter. Die Minimierung des Sturzrisikos, gute Beleuchtung, genügend Sitzbänke, fussgängerfreundliche Wege sowie die Bereitstellung von Treffpunktmöglichkeiten sichern Lebensqualität, Zugänglichkeit und Sicherheit.

■ trifft vollständig zu ■ trifft weitgehend zu ■ trifft eher nicht zu ■ trifft gar nicht zu ■ keine Antwort



Die Beleuchtung von Wegen und Plätzen, der Zustand der Trottoirs und die Passierbarkeit von Rändern werden gut bewertet. Über 80% der Umfrageteilnehmenden geben zu diesen Fragen positive oder eher positive Antworten. Die Frage betreffend Ampeln wurde oft leer gelassen, da es in Bellach keine Ampeln gibt.

In den Hinweisen zum öffentlichen Raum wird einige Male erwähnt, dass es mit Rollstuhl und Rollator schwierige Stellen gibt. Ausserdem wird darauf hingewiesen, dass es beim Gemeindehaus sowie auf einem Abschnitt der Weiherstrasse Probleme mit parkierten Autos für die Fussgänger gibt.

Lobenswert ist, dass die Gemeindeverwaltung über eine Rampe barrierefrei zugänglich ist. Bezüglich Orten mit Sturzrisiko enthalten sich viele einer Antwort und auch die Hinweise sagen aus, dass keine Orte bekannt sind. Quantitativ geben jedoch 70% der Umfrageteilnehmenden eine der negativen Antwortmöglichkeiten und sagen damit aus, dass kritische Stellen nicht signalisiert sind.

Nur 43% der Umfrageteilnehmenden finden, dass bestimmt oder eher genügend Sitzgelegenheiten vorhanden sind. Auch in den Hinweisen wird der Wunsch nach mehr Sitzbänken mehrmals geäussert; einerseits beim Gemeindehaus und anderen Aufenthaltsorten, andererseits bei Haltestellen.

80% der Umfrageteilnehmenden geben eine negative Antwort auf das Vorhandensein von öffentlichen Toiletten und in den Hinweisen wird das Fehlen von öffentlichen WCs mehrfach angesprochen. Die Toilette im Gemeindehaus ist neu öffentlich nutzbar. Beim Friedhof ist ebenfalls eine Toilette vorhanden. Um in anderen Gemeindegebieten öffentlich nutzbare WCs zu schaffen könnte «Nette Toilette» eingeführt werden.

Neben dem Vorhandensein öffentlich zugänglicher Toiletten ist die Auffindbarkeit wichtig. Sie können beispielsweise auf wcguide.ch oder GoogleMaps eingetragen werden sowie vor Ort signalisiert werden.

Der Bereich «Öffentlicher Raum» hat in der Übersichtsgrafik den tiefsten Wert, was an den drei Fragen zu Sitzgelegenheiten, Toiletten und Sturzgefahr liegt.

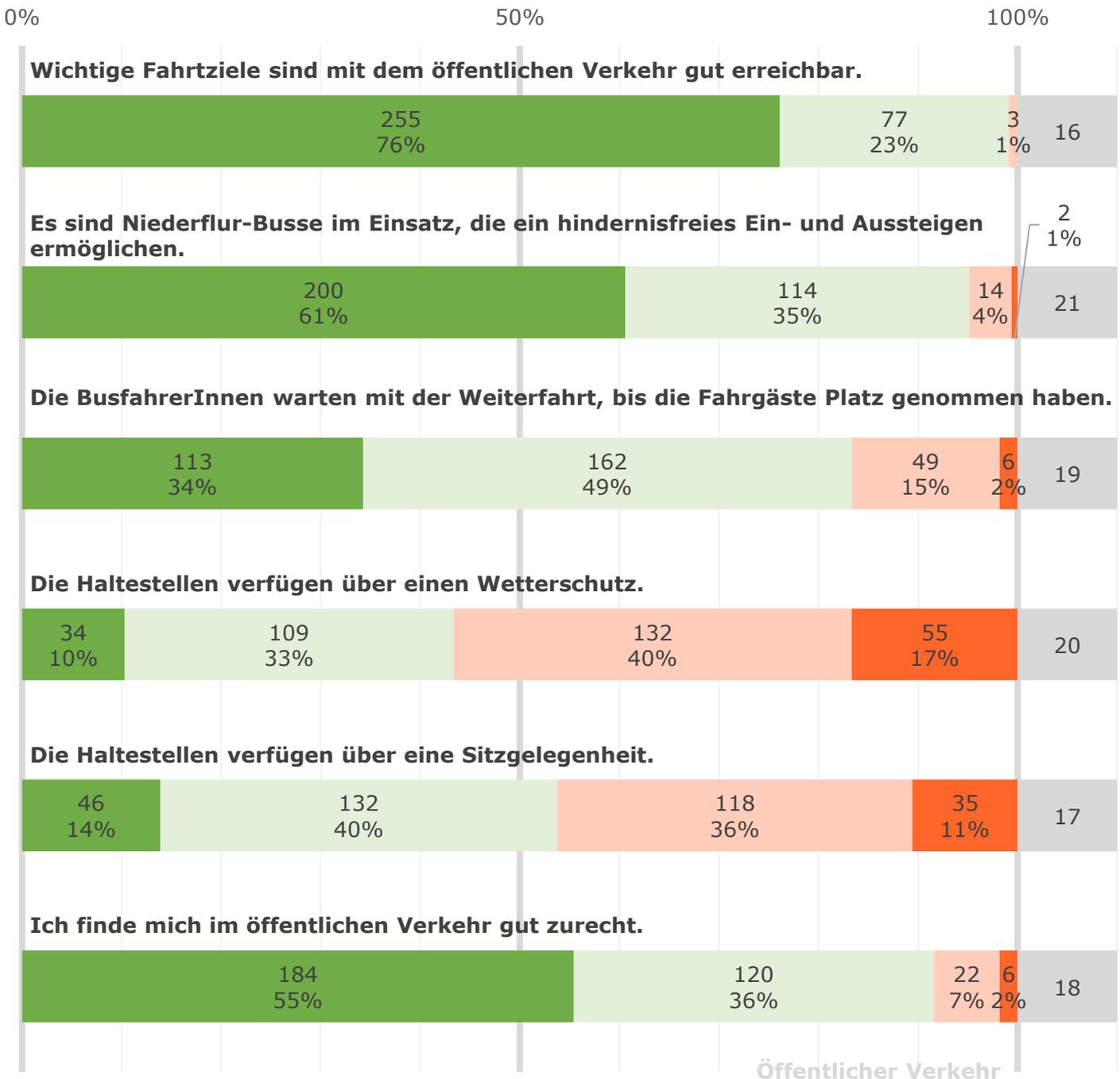
Empfehlungen zum öffentlichen Raum:

- Mehr Sitzbänke errichten im öffentlichen Raum
- Öffentliche Toiletten verfügbar und auffindbar machen
- Fusswege von parkierten Autos freihalten
- Schwer passierbare Stellen im öffentlichen Raum anpassen und heikle Stellen signalisieren

3.2. Öffentlicher Verkehr

Öffentlicher Verkehr und persönliche Mobilität ermöglichen älteren Menschen, integriert zu bleiben, wodurch die Vereinsamung minimiert wird. Gerade mobil eingeschränkte Menschen können dadurch selbständig am gesellschaftlichen Leben teilhaben und ihren Alltag bewältigen.

■ trifft vollständig zu ■ trifft weitgehend zu ■ trifft eher nicht zu ■ trifft gar nicht zu ■ keine Antwort



Bellach ist im Bereich des öffentlichen Verkehrs grundsätzlich gut ausgestattet. Dieser Bereich zeigt in der Übersichtsgrafik den höchsten Wert und wird auch unter «An meiner Gemeinde schätze ich besonders» 31-mal speziell hervorgehoben.

99% der Umfrageteilnehmenden sagen aus, dass wichtige Ziele mit dem ÖV erreichbar sind. Ausserdem geben die meisten Teilnehmenden an, sich im ÖV gut zurechtzufinden.

Der Bahnhof in Bellach ist behindertengerecht umgesetzt und mit Gehbehinderung autonom benutzbar. Die Bushaltestellen in der Zuständigkeit der Gemeinde wurden, wo möglich, angepasst. Einzelne Standorte können aufgrund der Umgebung nicht angepasst werden. Die Haltestellen an Kantonsstrassen liegen im Aufgabenbereich des Kantons und sind noch nicht alle konform.

Besonders für mobil eingeschränkte Personen ist es oft verunsichernd und gefährlich, wenn der Bus bereits anfährt, bevor Platz genommen werden kann. Darum ist es wichtig, dass die Busfahrerinnen und Busfahrer sensibilisiert sind, bei Zustiegen darauf zu achten. In Bellach tun dies die meisten bereits.

Die Antworten zu Wetterschutz und Sitzgelegenheiten an den Haltestellen weisen darauf hin, dass diese an einigen Stellen noch fehlen. 57% sagen aus, dass die Haltestellen nicht über einen Wetterschutz verfügen und 47%, dass keine Sitzgelegenheit vorhanden ist. Viele der Hinweise in dieser Kategorie sprechen dieses Problem an.

Sitzgelegenheiten sind wichtig, da langes Stehen für mobil eingeschränkte Personen ein Hindernis darstellen kann, sich selbstständig mit dem ÖV bewegen zu können. Ein Wetterschutz hilft nicht nur gegen Regen und Kälte, sondern schützt auch bei Hitzewellen (wie wir sie häufiger erleben) vor der prallen Sonne.

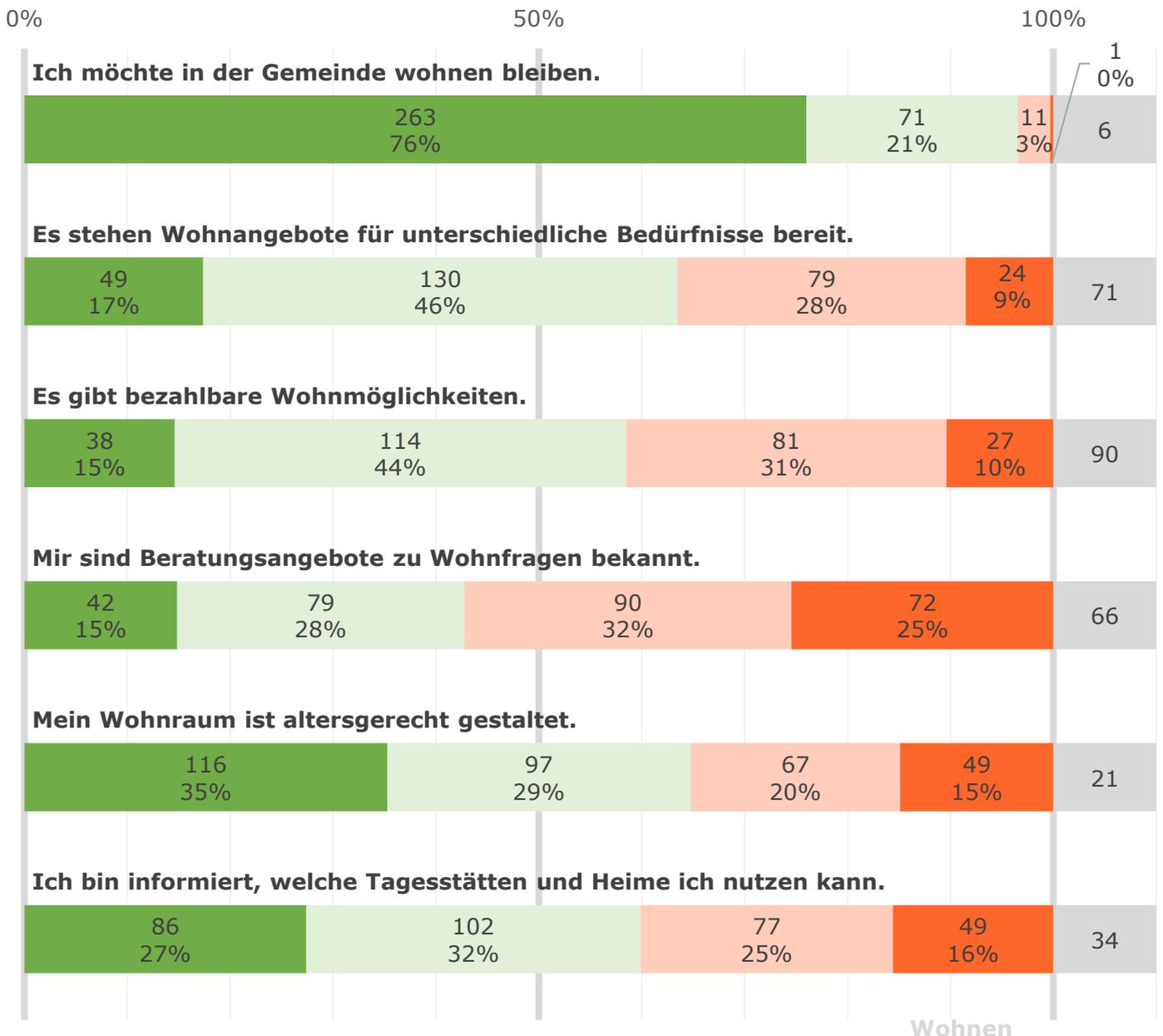
Empfehlungen zum öffentlichen Verkehr:

- Haltestellen mit Wetterschutz und Sitzgelegenheiten ausstatten

3.3. Wohnen

Die Wohnung ist ein zentraler privater Rückzugsraum. Die unmittelbare Wohnumgebung ist ein wichtiges Kriterium für eine gute Wohnqualität. Sowohl der Zugang zur Wohnung wie auch die Barrierefreiheit sind im Alter von zusätzlicher Bedeutung. Zugangstreppen, Schwellen, zu enge Türrahmen und ungünstige Gestaltung von Bad oder Küche werden mit zunehmendem Alter als grössere Hindernisse empfunden. Generationenübergreifendes Wohnen erfordert eine gute Aussenraumgestaltung, um Begegnungen zwischen Jung und Alt zu fördern, ohne dass eine Generation ihre Freiräume einbüsst.

■ trifft vollständig zu ■ trifft weitgehend zu ■ trifft eher nicht zu ■ trifft gar nicht zu ■ keine Antwort



Die allermeisten Umfrageteilnehmenden möchten in Bellach wohnhaft bleiben, was als schöne Aussage für die Gemeinde angesehen werden darf.

63% der Befragten finden, dass in Bellach für verschiedene Bedürfnisse Wohnangebote bestehen und 59% finden, dass bezahlbare Angebote verfügbar sind. Beratungsangebote für Wohnfragen sind mit 43% weniger als der Hälfte der Umfrageteilnehmenden bekannt. Bei allen diesen Fragen weist der höhere Anteil an leeren Antworten darauf hin, dass man sich mit diesen Fragen erst im Bedarfsfall beschäftigt. Gerade im Falle von Beratung und Information zu Wohnen im Alter ist es jedoch wichtig, Informationen gut auffindbar zu machen und vorab zu sensibilisieren.

In Bellach befindet sich das Pflegezentrum Leuenmatt – damit ist ein Heimangebot «vor der Haustür». Ein Tagesstätten-Angebot wird nicht angeboten. 59% der Umfrageteilnehmenden geben eine positive Antwortmöglichkeit auf die Frage, welche Heime oder Tagesstätten sie im Bedarfsfall nutzen können.

In den Hinweisen betonen einige Umfrageteilnehmende, dass sie in ihrem Haus bleiben möchten. Andere sprechen alternative Wohnformen mit Spitexbetreuung an. In Bellach sind grundsätzlich günstige und barrierefreie Mietwohnungen erhältlich. Ausserdem werden verschiedene Wohnformen angeboten. Mit dem «Zentrum Hofgarten» ist ein Pflegezentrum zusammen mit Wohnungen im Bau, wo zukünftig Dienstleistungen bezogen werden können. Im Dorfzentrum ist generationengemischtes Wohnen geplant. Die Alterssiedlung Geugisbühl bietet Alterswohnungen mit Vorrang für ältere Personen an.

Nach Selbsteinschätzung sind 64% der Häuser und Wohnungen der Befragten altersgerecht gebaut. Dies ist natürlich mit Vorsicht zu geniessen. Im Vergleich mit anderen Gemeinden wohnen in Bellach weniger Teilnehmende in Einfamilienhäusern mit 52%. Da insbesondere diese meistens nicht barrierefrei gebaut sind, ist davon auszugehen, dass ein guter Teil der Seniorinnen und Senioren in altersgerechten Räumlichkeiten wohnen.

Der Trend und die entsprechende Versorgungsplanung des Kantons gehen klar in die Richtung, nach Möglichkeit zuhause alt werden zu können. Darum sind einerseits Pflege und Betreuung zu Hause und andererseits das altersgerechte Wohnen wichtige Themen der Alterspolitik. Einfamilienhäuser sind oftmals nicht barrierefrei gebaut. Aus finanziellen Gründen kann es für ältere Personen sinnvoller erscheinen, im bereits abbezahlten Haus zu bleiben, als in eine Wohnung zu ziehen. Weniger Wohnraum zu haben, der einfacher zu unterhalten ist und wo alltägliche Tätigkeiten leichter sind, kann in höherem Alter eine Erleichterung sein. Indem altersgerechter Wohnraum zur Verfügung steht, wird auch Wohnraum frei, sodass beispielsweise Familien in die Gemeinde ziehen können. Ausserdem können Häuser so umgebaut werden, dass in einem mehrstöckigen Einfamilienhaus eine ebenerdige Wohnung entsteht. Wie auch die Bemerkungen aus den Hinweisen zeigen, ist es oft der Wunsch, in der gewohnten Umgebung älter werden zu können. Einerseits ist es also wichtig, dass Personen, die aus einem Haus in eine altersgerechte Wohnung ziehen möchten, ein entsprechendes Angebot vorfinden, damit die grössere Wohnfläche auch für Familien oder andere grössere Wohngemeinschaften frei werden. Andererseits sollte, wer weiter im Eigenheim wohnen möchte, früh genug über allfällige bauliche Anpassungen nachdenken. Hierzu helfen «best practice»-Beispiele.

Ein wichtiger Faktor ist auch, dass ein Umzug viel Arbeit und Stress bedeuten kann. Die Brockenstube in Bellach bietet Räumungen an. Damit kann ein Teil der Arbeit abgegeben werden und Dinge, die nicht weggeworfen werden sollen, aber für die man keine Verwendung mehr hat, können weitergegeben werden. Pro Senectute unterstützt beim Umzug beispielsweise durch die Finanzierung der Räumung über die Individuelle Finanzhilfe, wenn entsprechende Mittel fehlen.

Bei Neubau oder Vergabe ist auf EL-Mietgrenzen und Barrierefreiheit zu achten. Wobei Wohnungen nicht explizit als «Alterswohnungen» benannt sein müssen. Wichtig ist vielmehr, dass gewisse bauliche Aspekte beachtet werden und dass wichtige Dienstleistungen (z.B. Einkaufsmöglichkeiten, Bushaltestelle) vom Standort aus gut erreichbar oder beanspruchbar sind. Für Bellach ist die EL-Mietgrenze zurzeit beispielsweise für eine alleinlebende Person 1420.- CHF. Aktuelle monatliche Höchstbeträge nach Haushaltsgrösse und Region sind hier abrufbar: <https://www.bsv.admin.ch/bsv/de/home/sozialversicherungen/ergaenzungsleistungen/grundlagen-und-gesetze/grundlagen/mietkosten-ergaenzungsleistungen.html>
Zu barrierefreier Bauweise Checklisten und Merkblätter von Procap zu Rate ziehen: www.procap.ch/de/ueber-uns/beratungs-und-fachstellen/hindernisfreies-bauen/solothurn.html

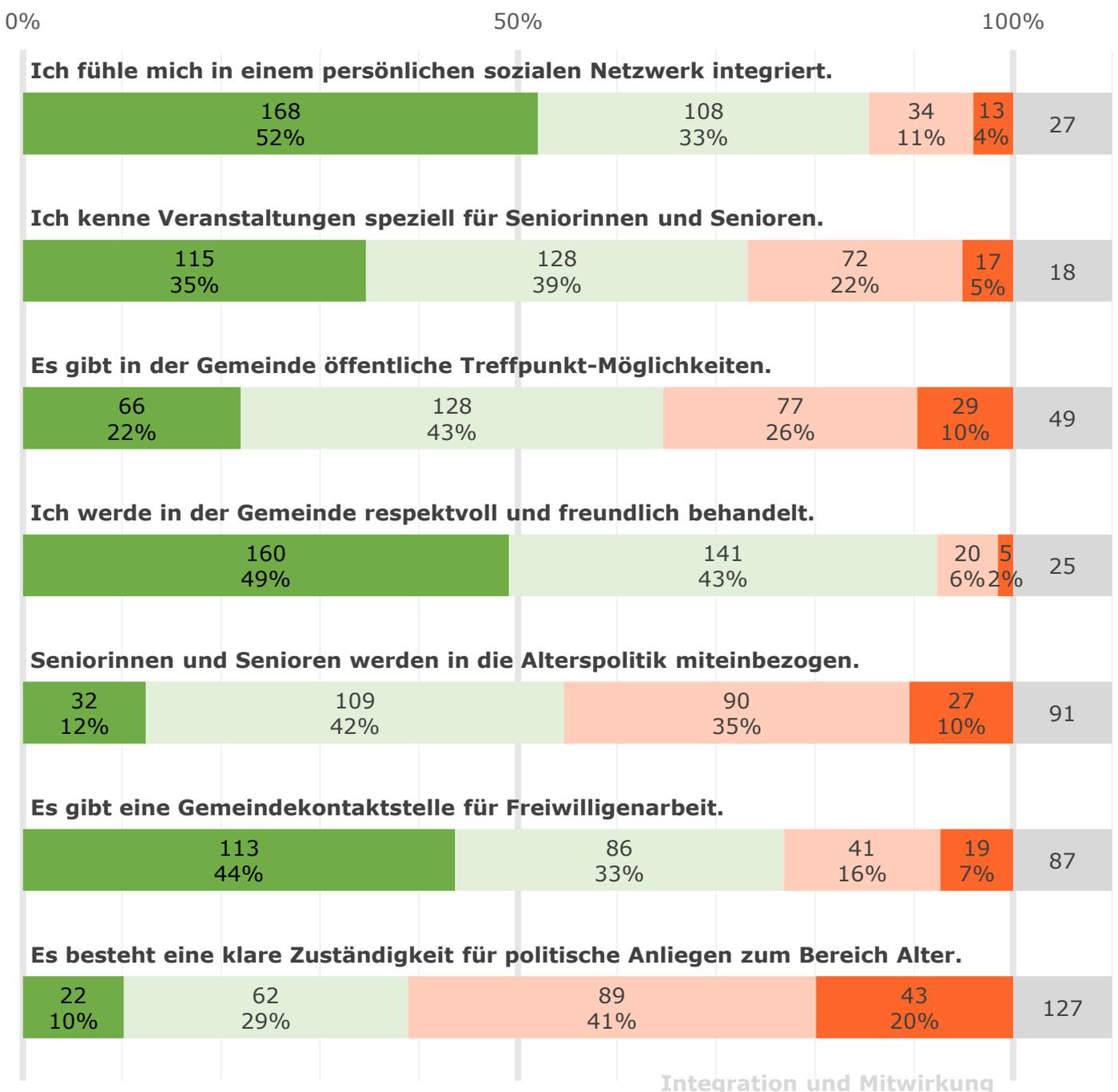
Empfehlungen zum Wohnen:

- Hinweis auf Pro Senectute für Beratung zu altersgerechtem Wohnen, verschiedenen Wohnformen, Finanzierung von Betreuungs-, Pflege- und Entlastungsangeboten, Spitex, Heimen oder Tagesstätten
- Sensibilisierung zu Wohnen im Alter, Wohnformen und altersgerechtem Umbau in Form einer Fachveranstaltung, durch den Versand eines Merkblatts oder Publikation des Fokusthemas von Pro Senectute (siehe <https://so.prosenectute.ch/de/newsroom/fokus.html>)

3.4. Integration und Mitwirkung

Unabhängig vom kalendarischen Alter üben ältere Menschen sowohl in der Familie wie auch in der Gesellschaft erfüllende, wertvolle und sinnstiftende Tätigkeiten aus. Durch soziale und kulturelle Zugehörigkeit können sie bestehende Beziehungen pflegen oder neue aufbauen.

■ trifft vollständig zu ■ trifft weitgehend zu ■ trifft eher nicht zu ■ trifft gar nicht zu ■ keine Antwort



Der Grossteil der Umfrageteilnehmenden ist gemäss eigener Einschätzung persönlich in einem sozialen Netzwerk integriert und fühlt sich in der Gemeinde freundlich und respektvoll behandelt. Hilfsbereitschaft und Kompetenz der Gemeindemitarbeitenden werden auch einige Male speziell hervorgehoben.

Es ist davon auszugehen, dass sozial vulnerable Personen weniger an der Umfrage teilnehmen. Einsamkeit im Alter ist ein verbreitetes und wichtiges Thema. Um die soziale Integration zu fördern ist darauf zu achten, dass Anlässe niederschwellig zugänglich sind. Dies betrifft die physische Zugänglichkeit (was beispielsweise unterstützt werden kann durch Hilfe bei der Anreise), aber auch die soziale Zugänglichkeit (was durch explizite Einladung und offene Veranstaltungen unterstützt werden kann). Die Rolle der Gemeinde besteht hier beispielsweise darin, ihre Kanäle zu nutzen, um über das Thema Einsamkeit zu informieren. Die Qualität der Beziehungen ist dabei oft wichtiger als die Quantität.

In Bellach gibt es Veranstaltungen speziell für Seniorinnen und Senioren und diese sind 74% der Umfrageteilnehmenden bekannt. Zum Seniorenausflug alle zwei Jahre werden alle über 75-jährigen eingeladen. Zum Seniorentag – jedes andere zweite Jahr – werden alle über 70-jährigen eingeladen. Eine ökumenische Arbeitsgruppe organisiert jährlich eine Seniorenfasnacht im Turbensaal. Von der reformierten Kirche wird einmal monatlich ein Generationenmittagstisch angeboten. Vom Pastoralraum Leberberg wird ein monatlicher Kaffee-Treff angeboten und eine Senioren-Ferienwoche organisiert. «Freiwillig für Bellach» organisiert unter anderem Jassnachmittage im Alterszentrum.

Dass es in Bellach Treffpunktmöglichkeiten gibt, wird von mehr als der Hälfte der Umfrageteilnehmenden mit einer positiven Antwortmöglichkeit beurteilt. Dabei stimmen 22% vollständig zu, dass es Treffpunktmöglichkeiten gibt und 43% stimmen eher zu. Viele antworten mit einer mittleren Antwort.

Da Bellach mit der Stadt Solothurn zusammengewachsen ist, werden gewisse Zentrumsfunktionen abgenommen. Trotzdem sind auch räumliche Treffpunkte in der Gemeinde selbst wichtig, um Begegnungen zu fördern. In Bellach ist dies primär an das Vorhandensein von Sitzgelegenheiten gebunden. Zusätzliche Standorte wären beispielsweise das Gebiet bei Gemeindehaus, Schulhaus, Post und Bank, vor Einkaufsläden sowie an Spazierwegen. Treffpunkte bilden beispielsweise auch Generationenspielflächen, die als Mitmach-Projekte umgesetzt werden können.

64% finden, dass Seniorinnen und Senioren bestimmt oder eher in die Alterspolitik miteinbezogen werden. Viele geben eine der mittleren Antwortmöglichkeiten an. Die politische Zuständigkeit zum Thema Alter ist für 61% der Umfrageteilnehmenden eher nicht oder gar nicht klar. Zusammen mit dem hohen Anteil an Enthaltungen und den Hinweisen zeigt dies, dass der Bevölkerung keine Ansprechperson bekannt ist. Die Zuständigkeit für den Themenbereich Alter ist zurzeit in Abklärung. Da es sich um ein Querschnittsthema handelt, das verschiedene Felder betrifft, ist es zu empfehlen, den Bereich nicht monothematisch zu fassen. Ansätze bestehen beispielsweise in einer Kommission, bzw. Arbeitsgruppe, für Generationenfragen oder Soziales.

Es ist wichtig, dass Hilfsangebote zur Verfügung stehen und gut auffindbar sind. Das Rentenalter beginnt jedoch im aktiven Seniorenalter mit dem Ende der Erwerbstätigkeit. In dieser Lebensphase engagieren sich viele Personen durch Freiwilligenarbeit, verfolgen verschiedene Hobbies und

Interessen oder sind in die familiäre Kinderbetreuung einbezogen. Darum bilden junge Seniorinnen und Senioren auch eine Ressource.

Der Austritt aus der Erwerbstätigkeit kann eine Herausforderung sein, da die Kontakte und die soziale Einbindung durch den Berufsausstieg wegfallen. Darum ist es wichtig, die Möglichkeit zu haben, sich anderweitig in der Gesellschaft und in Gemeinschaften einzubinden.

Im Schulverband BeLoSe sind beispielsweise Seniorinnen und Senioren im Klassenzimmer als Unterstützung in der Schule tätig.

In Bellach gibt es bereits mehrere Jahre die Initiative «Freiwillig für Bellach». Die Freiwilligengruppe bietet in unterschiedlichen Bereichen Hilfe an. Es handelt sich um eine aktive Gruppe, die unabhängig arbeitet und von der Gemeinde finanziell unterstützt wird. (Auf die verschiedenen Aktivitäten wird in 3.6. nochmal eingegangen.)

Neu sind mit dem Sozialgesetz die Gemeinden stärker in der Verantwortung, was die Koordination von Freiwilligenarbeit betrifft. Diese Zuständigkeit kann somit als operativ erfüllt angesehen werden. Jedoch könnten die möglichen Engagements sowie die möglichen Hilfestellungen noch besser auffindbar gemacht werden.

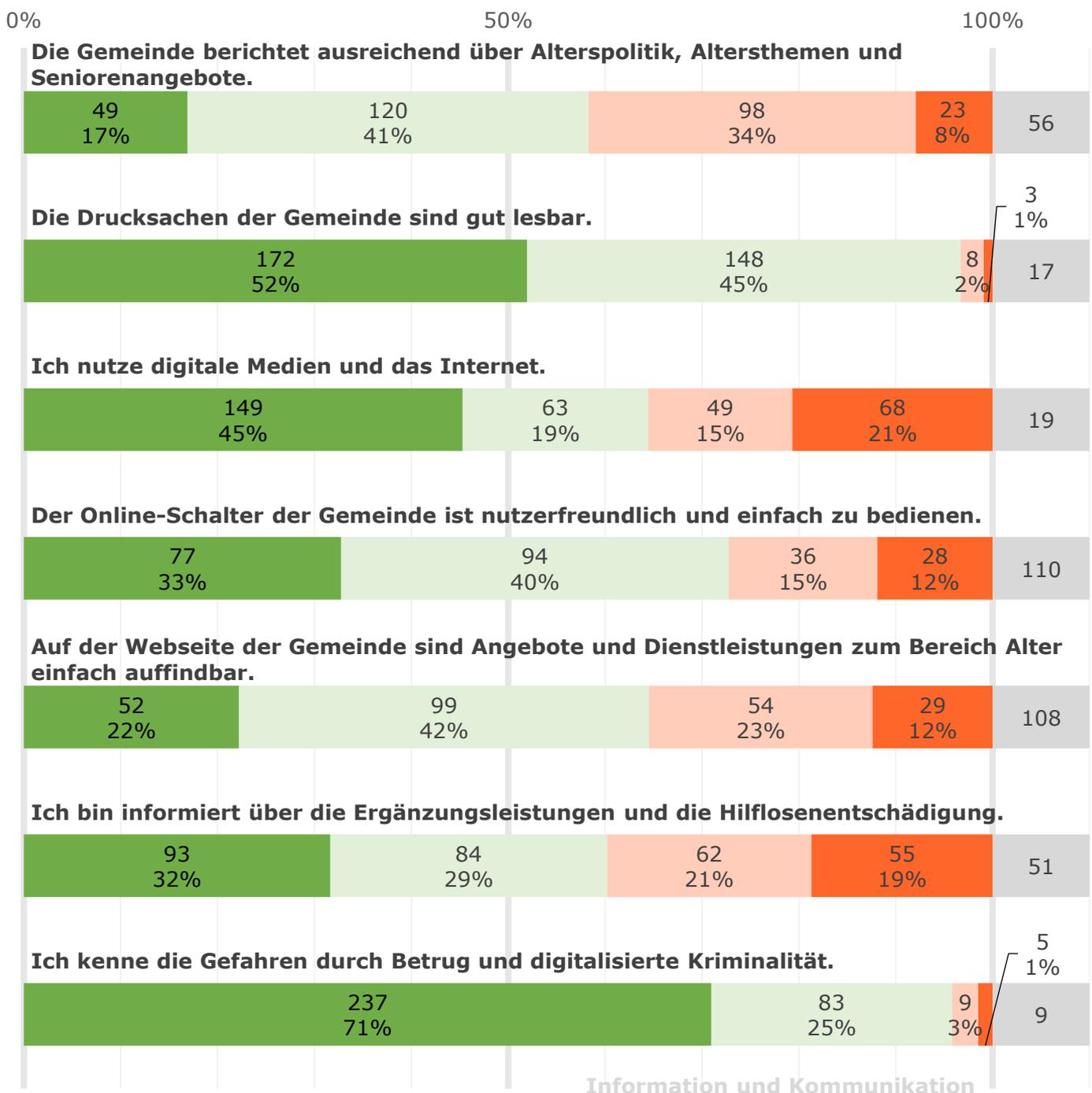
Empfehlungen zu Integration und Mitwirkung:

- Zuständiges Gremium und Ansprechperson für Alterspolitik definieren und kommunizieren
- Mögliche Engagements sowie Unterstützung durch «Freiwillig für Bellach» klarer publizieren

3.5. Information und Kommunikation

Das Vorhandensein von aktuellen und praktischen Informationen ist in jedem Alter wichtig. Es darf auf das Normalitätsprinzip und die Selbstorganisation älterer Menschen gezählt werden. Die Informationen sollen sowohl analog wie auch digital bereitgestellt werden.

■ trifft vollständig zu ■ trifft weitgehend zu ■ trifft eher nicht zu ■ trifft gar nicht zu ■ keine Antwort



Die Drucksachen der Gemeinde sind gut leserlich – dem stimmt der allergrösste Teil der Umfrageteilnehmenden zu. 58% finden bestimmt oder eher, dass die Gemeinde ausreichend über Altersthemen berichtet. Um gemeindespezifische Informationen im Bereich Alterspolitik und zu Angeboten zu verbessern, könnte im Gemeinde-Newsletter in regelmässigen Abständen darüber berichtet werden.

Pro Senectute verschickt neu ca. viermal im Jahr einen Fachtext mit einem Fokusthema. Diese Texte werden lokalen Redaktionen zugestellt. Die Texte sind in unserem Newsroom abrufbar (<https://so.prosenectute.ch/de/newsroom/fokus.html>) und können frei verwendet und gekürzt werden.

Die Studie «Digital Seniors 2020»⁷ zeigte, dass viele Pensionierte durchaus digital unterwegs sind. Damit möglichst alle Seniorinnen und Senioren erreicht werden, ist die analoge Kommunikation jedoch nach wie vor wichtig.

Bellach hat zurzeit einen Newsletter, mit dem die Bevölkerung über politische Beschlüsse informiert wird sowie abonmierbare News zu verschiedenen Bereichen. Ein künftiges Projekt soll die Gesamtbevölkerung über einen Newsletter ansprechen. Analog werden Gemeindefinfos über den Azeiger Bucheggberg-Wasseramt publiziert.

Auf der Gemeindefwebseite von Bellach ist ein Menüpunkt Alter zu finden. Dort sind die Kernangebote Alterszentrum, Spitex und Pro Senectute auffindbar. 68% der Umfrageteilnehmenden findet, dass Informationen zum Thema Alter auf der Webseite gut auffindbar sind. Viele geben keine Antwort, wahrscheinlich weil sie finden, dass sie dies nicht beurteilen können. Ein ähnliches Resultat zeigt die Frage zum Online-Gemeindefschalter. Damit die Seniorinnen und Senioren erfahren, zu welchen Beratungsfeldern sie Pro Senectute konsultieren können, ist unten ein Textvorschlag empfohlen für die Unterseite «Alter».

Neben den Beratungs- und Hilfsangeboten sollten Angebote für das aktive Rentenalter nicht vergessen gehen. Natürlich können über 65-jährige dabei nicht nur an seniorenpezifischen Angeboten und Anlässen teilnehmen. Darum ist die Auffindbarkeit von Anlässen und Kursen im Allgemeinen wichtig. Im Veranstaltungskalender der Gemeinde finden sich zurzeit primär Müllabfuhrdaten. Jedoch können darin auch Events und Veranstaltungen eingetragen werden, womit eine Übersicht entstehen würde.

Dabei haben die verschiedenen Organisatoren eine Bringschuld, damit ein solcher Kalender auch für anderweitige Anlässe als Informationsquelle genutzt werden kann. Da grundsätzlich hervorgeht, dass verschiedene Angebote, Initiativen und Anlässe – auch aus Eigeninitiativen – bereits bestehen, jedoch nicht allgemein bekannt sind, könnte dieses bereits bestehende Werkzeug gut dafür genutzt werden.

Dazu müssen einerseits Anlässe gut eingetragen werden und andererseits bekannt sein, dass diese Übersicht besteht. Da die Seite eine Ausdruck-Funktion hat, wäre damit auch eine Analog-Version geboten.

61% der Befragten sagen aus, dass sie eher oder bestimmt über Ergänzungsleistungen und Hilflosenentschädigung informiert sind. Nur 4% der Befragten sagen aus, dass sie zu

⁷ <https://www.prosenectute.ch/de/fachwelt/publikationen/studien/digitale-senioren.html> (aufgerufen am 4.8.2023)

Betrugsmaschen nicht oder eher nicht informiert sind. Die Selbsteinschätzung ist dabei natürlich schwierig, gerade weil viele Betrüger Schock- und Überraschungsmomente ausnutzen.

Empfehlungen zu Information und Kommunikation:

- Webseite
 - Pro Senectute als Beratungsstelle beschreiben (Textvorschlag):
Pro Senectute berät Seniorinnen und Senioren und ihre Angehörige kostenlos zu allen Altersfragen, wie dem Bezug von Ergänzungsleistungen und Hilflosenentschädigung, der Finanzierung von Betreuungs-, Pflege- und Entlastungsangeboten, altersgerechtem Wohnen, zu Heimen oder Tagesstätten, der persönliche Vorsorge etc. Die Sozialarbeitenden beraten via Hausbesuch, Telefon oder in der Fachstelle in Solothurn.

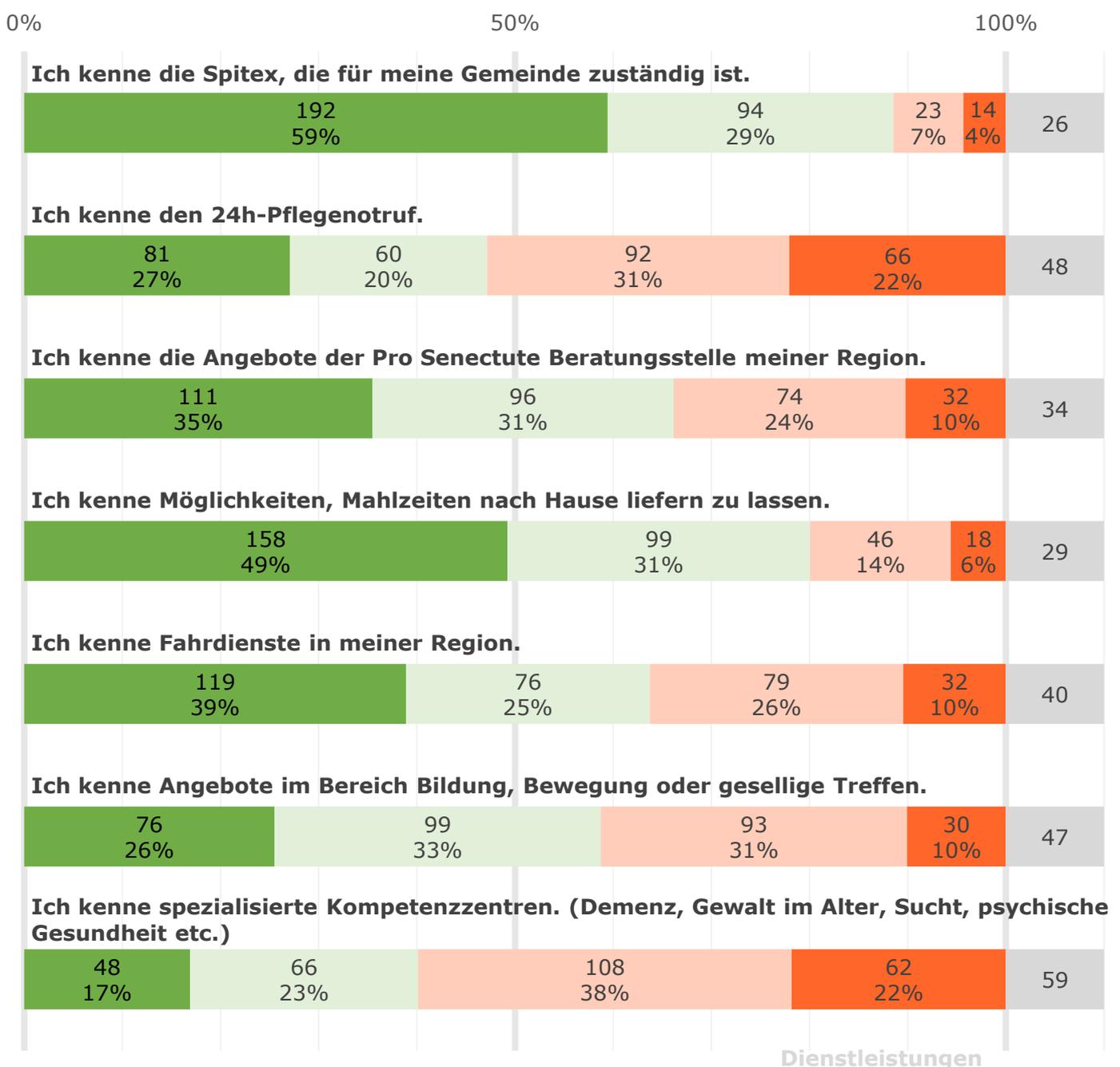
Pro Senectute Fachstelle für Altersfragen Solothurn / Thal-Gäu
www.so.prosenectute.ch
Hauptbahnhofstrasse 12
4500 Solothurn
info@so.prosenectute.ch
032 626 59 79

Unter «Freizeit» sind weitere Angebote wie Kurse, Wanderungen und Bewegungsangebote zu finden: [so.prosenectute.ch/de/freizeit](https://www.prosenectute.ch/de/freizeit)
 - Zuständige Kontaktpersonen aus Politik und Verwaltung für das Thema Alter auffindbar machen
 - Gesundheitsplattform Hepsorg.ch und das Suchportal infosenior.ch verlinken
 - Den mehrsprachigen «Gesundheitswegweiser» verlinken
(<https://www.migesplus.ch/publikationen/gesundheitswegweiser-schweiz>)
 - Nutzung des Veranstaltungskalenders als Übersicht anregen
- Darauf achten, dass Broschüren zu Altersangeboten bei der Gemeinde aufliegen und bei Versänden, Treffen oder Besuchen durch die Gemeinde spezifisch für Seniorinnen und Senioren passende Broschüren mitgegeben/beigelegt werden.
- Im Infokasten der Gemeinde Informationen zu Beratung, Unterstützung, Anlässen und Engagements aushängen

3.6. Dienstleistungen

In komplexen und problematischen Lebenslagen müssen die älteren Menschen auf professionelle Dienstleistungen zurückgreifen können. Zu den Kernangeboten gehören die Beratung von Pro Senectute, die Pflege durch die Spitex sowie die Heimangebote. Alle drei Anbieter in der Altersarbeit weisen ältere Menschen oder deren Angehörige immer auch weiteren Dienstleistern zu.

■ trifft vollständig zu ■ trifft weitgehend zu ■ trifft eher nicht zu ■ trifft gar nicht zu ■ keine Antwort



Dienstleistungen

Die Spitex Bellach ist sehr gut bekannt. 88% sagen aus, dass sie eher oder bestimmt die zuständige Spitex der Region kennen. Die Spitex Bellach bietet den 24-Pflegenotruf an. Dieser ist 47% der Befragten eher oder bestimmt bekannt. Die Bekanntheit dieses Angebots ist damit vergleichsweise tief. Auch ein Mahlzeitendienst ist in die Spitex integriert. 49% der Befragten sagen aus, dass sie Mahlzeitendienste kennen und weitere 31% stimmen eher zu. Es handelt sich dabei um Angebote, die oft erst bei Bedarf gesucht werden. Sie werden jedoch eher bezogen, wenn sie bekannter sind und sind wichtig für die Entlastung von Angehörigen.

Die Angebote der Pro Senectute-Beratungsstelle kennen 35% bestimmt und weitere 31% eher. Hier gibt es noch Verbesserungspotential, was bereits mit einer Empfehlung zur Webseite unter 3.5. angesprochen wurde.

Für Bellach ist die Fachstelle in Solothurn zuständig. Beratungen werden in der Fachstelle in Solothurn aber auch telefonisch oder per Hausbesuch durchführt. Ein gut sichtbarer Aushang im Infokasten wäre förderlich für die Bekanntheit der Beratung bei den Seniorinnen und Senioren. Pro Senectute stellt hierfür gerne Material zu.

Die Gemeinde profitiert von dem Beratungsangebot von Pro Senectute, da diese vom Bund teilsubventioniert ist. Ein weiterer Teil wird über Gemeindebeiträge finanziert und der Restbetrag über Spenden via Pro Senectute. Die Beratung entlastet die Sozialregion in Belangen der finanziellen Gesundheit sowie in der Befähigung der Selbstorganisation.

Als Fahrdienst ist in Bellach der SRK-Fahrdienst verfügbar. Dabei ist zu beachten, dass dieser mit Freiwilligen organisiert ist und die Verfügbarkeit darum stark variieren kann. In Bellach sind die verschiedenen Quartiere gut mit dem Bus erschlossen, womit dieses Thema einen tieferen Stellenwert hat als in anderen Gemeinden. Zudem bietet «Freiwillig für Bellach» ebenfalls Fahrten an.

Am tiefsten ist die Bekanntheit von spezialisierten Kompetenzzentren. 60% der Befragten sind solche eher nicht oder gar nicht bekannt. Nur 17% sagen aus, bestimmt Kompetenzzentren zu kennen und 59 Personen enthalten sich einer Aussage.

Zu erwähnen sind hier beispielsweise das Kompetenzzentrum «Alter ohne Gewalt» (<https://alterohnegewalt.ch/>) oder die kantonale Koordinationsstelle Demenz. Eine Übersicht bietet dabei der Flyer «Beratungsangebote im Kanton Solothurn» (<https://so.ch/verwaltung/departement-des-innern/gesundheitsamt/gesundheitsfoerderung/beratungsangebote/>).

Mehrmals angesprochen in den Hinweisen wird die ärztliche Versorgung und die Bewerbung von Angeboten. Auf die Verfügbarkeit von Hausärzten hat die Gemeinde wenig Einfluss. Es ist jedoch zur Kenntnis zu nehmen – und dies zeigten auch andere Umfragen bereits – dass dies für viele Seniorinnen und Senioren ein wichtiges Thema ist.

Angebote in den Bereichen Bildung, Bewegung und Geselliges haben auch laut der quantitativen Auswertung eine eher tiefe Bekanntheit. 26% der Befragten kennen bestimmt solche Angebote, weitere 33% eher. Es gibt in Bellach Sportvereine und Chöre sowie die bereits erwähnten Mittags- und Kaffeetreffe.

Die organisatorisch an «Freiwillig für Bellach» angegliederten «Wander-/E-Bikegruppen Seerose» organisieren diverse Touren. Es gibt Wanderungen in zwei verschiedenen Niveaus sowie Velo- bzw. E-Bike-Touren.

Wir haben in vielen Gemeinden bereits gute Erfahrungen gemacht mit Adressbroschüren. Dabei erstellen wir eine auf die Gemeinde angepasste Broschüre, welche die wichtigsten Angebote, Dienstleistungen und Kontaktstellen zum Alter in der Gemeinde sowie in der Region abbildet. Wie im vorangegangenen Bereich «Information und Mitwirkung» betreffen auch im Bereich «Dienstleistungen» Verbesserungen die Kommunikation bestehender Kontaktstellen oder Angebote. Die Broschüre kann des Weiteren als Grundlage dienen, um diese Informationen auch auf der Webseite auffindbar zu machen.

Empfehlungen zu Dienstleistungen:

- Leistungsvereinbarung zwischen Pro Senectute und Bellach abschliessen
- Bewegungsangebote, Bildungskurse und gesellige Treffen in Bellach sichtbarer machen, beispielsweise im Newsletter der Gemeinde oder auf der Webseite und durch Aushänge
- Adressbroschüre «Älter werden in Bellach» erstellen in Zusammenarbeit mit Pro Senectute.

8. Januar 2024

Ida Boos
Geschäftsleiterin Pro Senectute Kt. SO

Moira Walter
Fachmitarbeiterin Koordinationsstelle Alter